

Protokollerklärung der Bundesrepublik Deutschland

3048. AStV 2 | 21.10.2026

TOP X Omnibus VII (Digital Omnibus)

1. Deutschland setzt sich seit Beginn der Verhandlungen zum Digital Omnibus für ambitionierte Anpassungen der europäischen Digitalgesetzgebung ein, um spürbare Verbesserungen und Vereinfachungen zu erreichen, insb. für KMU, SMCs, Start-Ups, Wissenschaft und Forschung, öffentliche Stellen und Ehrenamt – unter Wahrung des Schutzniveaus der KI-VO und der DSGVO. Deutschland unterstützt auch das Ziel, sämtliche Omnibus-Verfahren zügig abzuschließen. Gleichzeitig vertreten wir die Auffassung, dass dies weder zulasten von Qualität noch Ambition gehen darf. Zuletzt hat der Bundeskanzler diese Ambition beim Europäischen Rat am 15.10.2026 unterstrichen. Der von der Ratspräsidentschaft zuletzt vorgelegte Text bleibt vor diesem Hintergrund hinter dem Ambitionsanspruch Deutschlands zurück.

2. Deutschland erkennt an, dass die Ratspräsidentschaft in einigen Bereichen den deutschen Forderungen entgegengekommen ist. Gleichwohl reicht der gegenwärtige Vorschlag aus unserer Sicht nicht aus, die gewünschten Vereinfachungen und Entlastungen zu erreichen, mithin die Wettbewerbsfähigkeit der EU spürbar zu verbessern und bestehende Rechtsunsicherheit zu beseitigen.

3. Deutschland hat **in den Ratsverhandlungen wiederholt seine Kernforderungen** dargelegt:

- Trotz der Änderungen im jüngsten, von der Ratspräsidentschaft überarbeiteten Kompromisstext sehen wir weiterhin Handlungsbedarf, um den **Schutz von Geschäftsgeheimnissen** im Data Act substantiell zu stärken. Bestimmte Geschäftsgeheimnisse stellen strategische Schlüsselwerte der europäischen Industrie dar, insbesondere im Hinblick auf die Aufrechterhaltung von Investitionsanreizen für industrielle KI und datengestützte Innovationen. Vor diesem Hintergrund schlagen wir vor, dass Geschäftsgeheimnisse grundsätzlich nicht offengelegt werden müssen.
- Für die künftige Wettbewerbsfähigkeit Europas ist es entscheidend, dass europäische Unternehmen KI im Einklang mit der DSGVO entwickeln und betreiben können, ohne dabei die berechtigten Interessen Dritter zu vernachlässigen. Wir begrüßen es, dass die irische Ratspräsidentschaft wieder eine Bestimmung zu KI in Art. 88bis aufgenommen hat. Was wir jedoch fordern, ist eine echte **Rechtsgrundlage für die Entwicklung und das Training von KI** – wobei vermutet werden soll, dass Training und der Betrieb von KI ein berechtigtes Interesse darstellen – sowie entsprechende Änderungen an Artikel 9. Wir verweisen auf den deutschen Vorschlag, der Ausnahmen im Hinblick auf die berechtigten Interessen Dritter vorsieht und durch einen Erwägungsgrund ergänzt werden müsste.
- Hinsichtlich **ePrivacy/Cookies** ist aus unserer Sicht eine Folgenabschätzung erforderlich, die sowohl die Prüfung der „Whitelist“ als auch der nunmehr viermonatigen Wartefrist umfasst. Die Whitelist sollte strikt begrenzt sowie klar, präzise und rechtssicher ausgestaltet sein. Im Bereich der Reichweitenmessung plädieren wir für unseren kombinierten und weniger bürokratischen Vorschlag. Zudem plädieren wir für eine noch stärkere Verkürzung der Frist auf drei Monate bei gleichzeitiger Einführung klarerer Kriterien dafür, wann Anbieter bereits zu einem früheren Zeitpunkt erneut um Zustimmung bitten dürfen. Dies sollte im Regelungstext erfolgen und ist insbesondere für Mediendienste relevant.
- Insgesamt setzen wir uns für einen modernen Datenschutz ein, der mehr Wachstum ermöglicht. Hierzu bedarf es Ausnahmeregelungen von bestimmten Bestimmungen der DSGVO für „**Low risk controller**“, auf die wir nochmals hinweisen. Des Weiteren fordern wir, dass die nach Art. 97 DSGVO vorgesehene DSGVO-Evaluierung bereits im kommenden Jahr erfolgt; aus dabei ermitteltem Anpassungsbedarf sollten zügig konkrete Maßnahmen zugunsten von KMU und Ehrenamt folgen.

- Bei den Regelungen zum **National Entry Point** (NEP) muss sichergestellt sein, dass Unternehmen anstelle des NEP auch weiterhin die bestehenden Meldekanäle nutzen können. In vielen Sektoren gibt es bereits etablierte und gut funktionierende Meldewege. In jedem Fall muss der Finanzsektor vom NEP ausgenommen werden. Der NEP würde unnötige zusätzliche Bürokratie aufbauen, ohne dass dadurch ein greifbarer Mehrwert entsteht.

4. Deutschland wird sich deshalb vorbehalten, während der Trilogverhandlungen weiterhin auf seine bisherigen Positionen hinzuweisen und fordert darüber hinaus die Europäische Kommission auf, diese im Rahmen des Digital Fitness Check zu berücksichtigen.

Agence Europe

Statement by the Federal Republic of Germany

3048. Coreper 2 | 21/10/2026

curtesy translation

TOP X Omnibus VII (Digital Omnibus)

1. Since the beginning of the negotiations on the Digital Omnibus, Germany has pursued ambitious adjustments that lead to tangible improvements and simplifications, particularly for SMEs, SMCs, start-ups, science and research, public authorities, and volunteers – while maintaining the level of protection of the AI Act and the GDPR. Germany also supports the goal of concluding all Omnibus packages promptly. At the same time, it is clear to us that this must not come at the expense of quality or ambition. The Federal Chancellor recently emphasized this ambition during the European Council on 15/10/2026. The text most recently presented by the Presidency falls short of the level of ambition sought by Germany.

2. Germany acknowledges that the Presidency has accommodated German demands in some areas. Nevertheless, in our view the current proposal does not go far enough to achieve the desired simplifications and relief, thereby significantly improving the EU's competitiveness and eliminating existing legal uncertainty.

3. In the **Council negotiations**, Germany has repeatedly set out its **core demands**:

- Despite the amendments in the latest compromise text revised by the Presidency, we still see a need for action to substantially strengthen the **protection of trade secrets** in the Data Act. Certain trade secrets are strategic key assets of the European industry, in particular with regard to maintaining investment incentives in industrial AI and data-driven innovations. Against this background, we propose that, as a general rule, trade secrets should not be disclosed.
- For future European competitiveness it is crucial that European companies are able to develop and operate AI in compliance with the GDPR, without neglecting the legitimate interests of third parties. We welcome that the Presidency reintroduced a provision on AI in Article 88bis. However, what we need is a **genuine legal ground for AI training and operation** – in which AI training and operation shall be presumed as a legitimate interest – and corresponding changes to Article 9. We refer to the GER proposal, that includes exceptions with regard to the legitimate interests of third parties and would need to be supplemented by a recital.
- With regard to **ePrivacy/Cookies**, an impact assessment, which includes the examination of the white-list as well as the now four-month waiting period, is required. The white-list should be strictly limited as well as clear, precise and legally certain. In the area of audience measurement, we advocate for our combined and less bureaucratic proposal. Furthermore, we call for a further reduction of the period to three months while simultaneously defining criteria under which providers may request consent again earlier. This should be enshrined in the legislative text and is particularly relevant for media services.
- Overall, we are committed to modern data protection for greater growth. This requires exemptions from certain GDPR provisions for "**low-risk controllers**", to which we refer once again. Furthermore, we demand that the GDPR evaluation provided for in Article 97 GDPR takes place as early as next year; concrete measures for the benefit of SMEs and volunteers should follow swiftly on the basis of the identified need for adjustment.
- Regarding the rules on the **National Entry Point (NEP)**, it must be ensured that companies can continue to use existing reporting channels instead of the NEP. In many sectors, established and well-functioning reporting channels already exist. In any case, the financial

sector must be exempted from the NEP. The NEP would create unnecessary additional bureaucracy without generating any tangible added value.

4. Germany will therefore reserve the right to continue to refer to its previous positions during the trilogue negotiations and furthermore calls on the European Commission to take these into account within the framework of the Digital Fitness Check.

Agence Europe